

[Z] [55427] Verlag von
C. F. Tiefenbach, Separat-Conto
 in Leipzig.

Zum diesjährigen Weihnachtsfest empfehle ich die nachstehenden, prächtig gebundenen Bände der

Bibliothek Tiefenbach

Ihrer thätigen Verwendung.

Dieselben entstammen der Feder wohl-bekannter und beliebter Autoren und dürften infolge ihrer guten Ausstattung und ihres gebiengen Inhaltes mit Bechtigkeit großen Absatz finden.

Die Bibliothek Tiefenbach umfasst jetzt folgende Bände:

Professor Arthur Achleitner, Grenzerleut.
 Carl Bleibtreu, Freie Liebe.

Dr. M. G. Conrad, In purpurner
 Finsternis

Hanns Freiherr v. Gumppenberg, Der
 fünfte Prophet

Dr. Adalbert v. Hanstein, Die Aktien
 des Glücks.

Dr. O. Mysing, Die Bildungsmäden.

Karl Pröll, Am Seelentelephon

Jules Valles, Bingtras' junge Leiden.

Deutsch von Karl Schneidt.

Preis eines jeden Bandes geb. 4 *M* ord.,
 2 *M* 50 *S* bar.

Je 1 Probeexemplar 2 *M* bar.

Partie 11/10 gemischt 20 *M* bar.

Ich stelle die Bände, um den Herren Sortimentern den Absatz zu erleichtern, gebunden auch à cond. à 2 *M* 80 *S* netto zur Verfügung.

Thätigen Handlungen bin ich auch bereit, weitere Vergünstigungen einzuräumen.
 Direkte Sendung mit halbem Porto.

Ich sehe Ihrer geschätzten Bestellung auf angefügtem Verlangzetteln mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

C. F. Tiefenbach.

[55592] **Kontinuation**

Wrede, Dr. R., Die Körperstrafen

betreffend. Siehe B.-Bl. No. 279. Seite 2939.

Es ist unwahr, daß ich Herrn Dr. Wrede aufgefordert oder sonst in irgendwelcher Weise veranlaßt habe, aus einem Buche, welches wegen seines unsittlichen Inhaltes beschlagnahmt wurde, bogenweise wörtlich abzuschreiben (Herr Dr. W. nennt das „citieren“).

Da Herr Dr. Wrede erklärt hat, nie das Heft 9 beenden zu wollen, so lange dasselbe nicht das von mir beanstandete Manuskript enthielte, so bin ich nicht in der Lage, irgendwelche Garantien für Fortführung des Werkes in bisheriger Weise übernehmen zu können.

Dresden, den 3. Dezember 1898.

H. R. Dohrn.

Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H.

in Berlin SW. 48,

[Z] [55363] Friedrichstr. 239.

Für Weihnachten!

Das schönste litterarische Fest-
 geschenk

ist unstreitig der soeben komplett
 erschienene Band des von der
 österreichischen Leogesellschaft
 herausgegebenen

illustrierten Prachtwerkes:

Die Katholische Kirche unserer Zeit

und ihre Diener in Wort und Bild:

ROM

das Oberhaupt, die Einrichtung
 und Verwaltung der
 Gesamtkirche.

In Original-Prachtband 36 *M* ord.,

In 30 Lieferungen à 1 *M* ord.

Bezugsbedingungen: in Rechnung
 mit 25% gegen bar mit 30% und
 von 10 Exempl. an mit 33 1/3%

1 Probeexpl. geb. bar mit 40%.

Original-Einbanddecke dazu mit Vor-
 satzpapier 4 *M* ord., 3 *M* no.

Original-Einbanddecke dazu ohne Vor-
 satzpapier 3 *M* ord., 2 *M* 25 *S* no.

Ferner erschien in unserem Verlage:

Heliogravüre

Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.

nach dem Gemälde des Hofmalers
 Cavaliere Giuseppe Ugolini.

Preis des Kunstblattes: 10 *M* ord.,
 6 *M* no.,

für Abnehmer des Werkes:

„Die katholische Kirche unserer Zeit
 und ihre Diener in Wort und Bild“

5 *M* ord., 3 *M* 75 *S* no.

Den Württembergischen Buchhandel
 machen wir darauf aufmerksam, dass die
 Firma: Aug. Fr. Prechter, Stuttgart, zu
 unsern Originalbedingungen ausliefert.

Für Weihnachten!

[Z] [55493]

Nach den eingegangenen Bestellungen
 versandten wir soeben in Rechnung 1899:

H. von der Pfordten,
 Handlung und Dichtung

der

Bühnenwerke Richard Wagners.

Zweite Ausgabe

in neuer, hochmoderner Ausstattung;

eleg. Geschenkband 6 *M* ord.,

4 *M* 50 *S* no., 4 *M* bar.

Frei-Expre. 11/10.

Nicht nur für musikalisch, sondern für
 alle litterarisch Interessierten bildet das von
 der Pfordtensche Werk in seiner jetzigen
 vornehmen Ausstattung ein Festgeschenk
 von bleibendem Wert.

Berlin SW.

Trowitzsch & Sohn.

Albert Langen.

Verlag für Litteratur und Kunst
 Paris—Leipzig—München.

[55506]

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich möchte Sie bitten, zwei Bücher nicht
 auf Lager fehlen zu lassen, die als Gaben
 eines feinen und glänzenden Geistes von
 aktuellem Interesse sind.

Georg Brandes, Shakespeare. 2. Aufl.

21 *M* 50 *S* ord.

Die Entrüstung über den Sturmhauf der
 Unwissenheit und des Dünkels gegen einen
 der größten Wohlthäter der Menschheit hat
 dem Autor die Feder in die Hand gedrückt.
 Eine grosse Shakespeare-Biographie, die dem
 größten aller Dramatiker ein Denkmal setzt.
 Georg Brandes, Polen. 10 *M* ord.

Es sind Reiseeindrücke, die Brandes
 während seines Aufenthaltes in Polen emp-
 fangen hat und im vorliegenden kulturge-
 schichtlich hochbedeutenden Werke schildert.
 Man vernimmt darin den Notschrei eines
 misshandelten Volkes, das heimat- u. rechtlos
 gemacht, auch in seiner Litteratur ein Abbild
 der Sehnsucht und der erduldeten Martern
 ergiebt. Pflicht eines jeden ist, dieses ritter-
 liche, hochgesinnte, aber — weil es sich
 nicht praktisch zu bethätigen vermag — von
 der Freudentafel des Lebens hinweggedrängte
 Volk nicht zu vergessen. Gerade jetzt, wo
 die Reaktion ihren schwarzen Schatten über
 die Länder breitet, wird Brandes' schöne
 Verteidigungsschrift wie eine rote Fackel in
 die Finsternis leuchten.

Hochachtungsvoll

München, 5. Dezember 1898.

Albert Langen.